

Zugangskriterien Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

Nr.	Zugangskriterium	Spezifikation
(1)	Der Antrag ist fristgerecht eingelangt.	Fristgerecht entsprechend Ausschreibung.
(2)	Der Antrag entspricht den formalen Anforderungen der Ausschreibung.	Formgerecht und vollständig gemäß Ausschreibungsunterlagen (<i>enthält alle Kapitel</i>).
(3)	Der räumliche Geltungsbereich der vorgeschlagenen Entwicklungsstrategie entspricht den in Art. 33 (6) der Gemeinsamen Verordnung vorgegebenen Grenzwerten bzw. der im Programm definierten Abgrenzung des ländlichen Raums.	a) Die Gebietsabgrenzung der LAG umfasst mind. 10.000 und max. 150.000 EinwohnerInnen.
		b) Gemeinden größer als 30.000 EinwohnerInnen können nicht Mitglied einer LAG sein.
		c) Das Gebiet stellt in geographischer, ökonomischer und sozialer Sichtweise eine Einheit dar.
(4)	Die Zusammensetzung der LAG und deren Organisationsstruktur entsprechen den Anforderungen der Art. 32 und 34 der Gemeinsamen Verordnung.	a) <u>Organisationsform</u> : Juristische Person (Verein, GmbH, etc.)
		b) <u>Zusammensetzung der LAG</u> : Ausgewogene und repräsentative Gruppierung von PartnerInnen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen, wobei auf die Gleichstellung der Geschlechter geachtet wird. Weder öffentliche Institutionen noch eine andere einzelne Interessensgruppierung hat dabei mehr als 49% der Stimmrechte.
		c) <u>Projektauswahlgremium</u> : Es muss gewährleistet sein, dass mind. 50% der Stimmen in den Auswahlentscheidungen von Partnern stammen, bei denen es sich nicht um VertreterInnen der öffentlichen Hand* handelt. <i>*BürgermeisterIn, VizebürgermeisterIn, Delegierte der Gemeinde, Bezirkshauptmann oder sein/ihr VertreterIn, Abgeordnete zum Landtag, Nationalrat, Bundesrat oder Europäischen Parlament sind jedenfalls dem öffentlichen Sektor zuzuordnen.</i>
(5)	Der Frauenanteil im Projektauswahlgremium beträgt mindestens ein Drittel.	Mitgliederliste des Projektauswahlgremiums
(6)	Der Antrag enthält verbindliche Zusagen über die Aufbringung ausreichender Eigenmittel für das LAG-Management bis 2023.	Eigenmittelaufbringung vor allem in Hinblick auf die errechneten Vollkosten für Organisation und Management der LAG (Gemeinderatsbeschlüsse, Beschlüsse der Regionalplanungsgemeinschaften, etc.).
(7)	Der Antrag enthält Unvereinbarkeitsbestimmungen.	Es liegt eine klare Darstellung über den Umgang mit bzw. die Vermeidung von Unvereinbarkeiten im Rahmen der LAG, des Projektauswahlgremiums bzw. des LAG-Managements bei.

Qualitätskriterien Lokale Entwicklungsstrategie (LES)

	Nr.	Qualitätskriterium	Spezifikation	Gewichtung
Bottom-up	1)	Die Schritte und Methoden im Strategiefindungs-prozess haben den bottom-up Ansatz ausreichend berücksichtigt, die Erarbeitung der Entwicklungs-strategie wurde in der Region auf breiter Basis - unter Einbindung der lokalen Bevölkerung und aller relevanten Entwicklungspartner-Innen – diskutiert und ist das Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses in der Region.	a) Darstellung des Prozesses - Bottom-up Ansatz (<i>Beteiligte PartnerInnen, Anzahl der Sitzungen, TeilnehmerInnen-Listen</i>).	2
			b) Konzepterstellung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Selbst erstellt</i> ▪ <i>Externe Moderation</i> ▪ <i>Beauftragte Konzepterstellung</i> ▪ <i>Wenn ja: Funktion des/der externen BeraterIn (ErstellerIn, ModeratorIn)</i> ▪ <i>Ablaufdiagramm</i> 	
SWOT-Analyse	2)	Die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken hinsichtlich der sozioökonomischen Situation der Region werden plausibel und nachvollziehbar beschrieben.	Beschreibung der gegenwärtigen Situation und Potenziale im Sinne einer SWOT-Analyse unter Berücksichtigung der Genderperspektive.	2
	3)	Die SWOT-Analyse nimmt auch Bezug zur „alten LES“ (Projekte, Erfolgsfaktoren, Schwierigkeiten).	Erfahrungen der Periode 2007-13 werden hinsichtlich Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken analysiert.	1
Entwicklungs-notwendigkeiten	4)	Die LES gibt die Entwicklungsnotwendigkeiten des Gebiets wieder – es sind konkrete Schwerpunkte definiert	Klarer Zusammenhang zwischen SWOT-Analyse und Bedarfen (needs assessment).	2
Ziele	5)	In der LES sind konkrete Ziele definiert und nach Prioritätsstufen dargestellt (Zielhierarchie).	Auf Basis von Entwicklungsnotwendigkeiten sind klare, messbare Ziele formuliert. Darstellung der erwarteten Resultate 2020 (2023). <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Quantitative und/oder</i> ▪ <i>Qualitative Erfolgskriterien (Indikatoren)</i> 	2
	6)	Die LES ist multisektoral angelegt.	Darstellung geplanter Sektor übergreifender Entwicklungsfelder.	1
Strategie	7)	Die Strategie ist in sich kohärent.	Die Strategie ist durch die SWOT begründet.	2
	8)	Beitrag der LES zu bzw. Wirkung auf die für Leader relevanten Schwerpunktbereiche (focus areas) des Programms LE 2020 bzw. wo zutreffend auch für die Pro-gramme zur Stärkung der Regionalen Wettbewerbsfähigkeit und der Programme zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit.	Darstellung welche Schwerpunktbereiche aus den jeweiligen Programmen angesprochen werden.	1
	9)	Die Strategie ist kohärent/komplementär zu anderen Strategien wie der Partnerschaftsvereinbarung und dem Programm LE 2020 sowie zu Strategien des Bundeslandes bzw. der Region.	Abstimmung mit der Partner-schaftsvereinbarung, dem Programm LE 2020, den vorab genannten Strategien des relevanten Bundeslandes und den vorhandenen Regionsstrategien (falls zutreffend).	2

	Nr.	Qualitätskriterium	Spezifikation	Gewichtung
Strategie	10)	Die LES kann nachvollziehbar eine dem Gender Mainstreaming Prinzip entsprechende Verbesserung bewirken.	<ul style="list-style-type: none"> a) Darstellung der Repräsentanz von Frauen und Männern in den regionalpolitischen Prozessen. b) Eingehen auf die unterschiedlichen Lebenszusammenhänge von Frauen und Männern in den regionalpolitischen Prozessen. c) Gewährleistung, dass Frauen und Männer aller Bevölkerungsgruppen gleichgestellt von den Interventionen profitieren. d) Von Frauen initiierte und genderspezifische Projekte werden besonders unterstützt. 	1
	11)	Die LES ist beschäftigungswirksam.	Beschreibung der angestrebten Beschäftigungsmöglichkeiten bzw. bereits vorhandener Entwicklungsfelder/-optionen.	1
	12)	Die LES ist kooperativ angelegt.	Darstellung geplanter nationaler oder transnationaler Kooperationen.	1
	13)	Innovationsgehalt der LES.	In der LES gibt es Überlegungen, wie in der LAG Innovation bei internen Prozessen bzw. Aktivitäten behandelt wird. Innovative Entwicklungen können u.a. vorkommen in Dienstleistungen, Produkten, Organisationsmethoden; Soziale Innovationen, etc.	1
Umsetzung	14)	Die Strategie und der vorgesehene Aktionsplan stimmen mit der finanziellen Ausstattung der LAG und dem vorgesehenen Finanzplan überein.	Nachvollziehbare Zuteilung des Budgets zu den gesetzten Schwerpunktbereichen (Zielen).	2
LAG-Management	15)	Das professionelle Management und Organisations-konzept der LAG sind an die Größe des Gebiets und die Strategie angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> a) Benennung der Organisations-einheiten, die operative und strategische Aufgaben wahrnehmen (inkl. der Stellen außerhalb der Organisation, die operative Aufgaben erbringen) b) Beschreibung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der einzelnen Stellen inkl. der außerhalb der Organisation, wenn es sich um operative Aufgaben handelt. c) Vollkosten per anno sind der Größe und Strategie der LAG angepasst. 	2
	16)	Die LAG (das LAG Management) hat Kapazitäten Frauen und Männer aller Bevölkerungsgruppen zu mobilisieren und zu motivieren.	Darstellung der geplanten Sensibilisierungsmaßnahmen bzw. -aktivitäten.	1
	17)	Das Stellenprofil für das LAG-Management sieht eine für die beschriebenen Tätigkeiten ausreichende Qualifizierung vor.	Beschreibung der Mindestqualifikationen für MitarbeiterInnen des LAG-Managements.	1
Aktionsplan	18)	Im Aktionsplan sind einzelne Maßnahmen vorgesehen.	Benennung von Aktivitäten und Vorhaben sowie möglicher TrägerInnen.	2

	Nr.	Qualitätskriterium	Spezifikation	Gewichtung
Aktionsplan	19)	Die LES beschreibt die Teilnahme am nationalen und europäischen Netzwerk bzw. weiterer Netzwerkarbeiten.	Geplanter qualitativer und quantitativer Beitrag.	1
Umsetzungsstrukturen	20)	Arbeits- und Entscheidungsabläufe in der LAG sind transparent.	Darstellung der Entscheidungsstruktur und -abläufe, insbesondere auch von Unvereinbarkeitsbestimmungen.	2
Projektauswahl	21)	Die LES enthält mit den Prinzipien zu den Auswahlkriterien konsistente und nachvollziehbare Auswahlkriterien für Projekte und eine Checkliste.	Beschreibung der Auswahlkriterien und des Auswahlprozesses.	2
Spezifische Themen	22)	Die LES beinhaltet eine Strategie zu lebenslangem Lernen (Verbindung von Bildung und ländlicher Entwicklung).	Darstellung des Umsetzungskonzepts.	1
	23)	Die LES lässt in ihrer Themensetzung besonderes Engagement bei der Umsetzung von Querschnittszielen (sozio-ökonomisch, in Bezug auf Umweltaspekte bzw. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) erkennen.	Berücksichtigung von in der Regionalentwicklung unterrepräsentierten Gruppierungen (Jugendliche, Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, Personen 60+, etc.) und Umweltaspekten sowie Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (z. B. durch ein Konzept des „climate proofing“ quer über die gesamte LES) in Themenfeldern bzw. Aktivitäten.	1
Monitoring / Evaluierung	24)	Steuerung und Qualitätssicherung durch Monitoring und Evaluierung der Strategie.	Darstellung des Systems, der Erfassungsmethode der Indikatoren, der geplanten Maßnahmen und des Zeitplans.	2
Bonus	25)	Die LES lässt besonderes Engagement in der Einbeziehung von in der Regionalentwicklung unterrepräsentierten Gruppen erkennen.	Beteiligung von in der Regionalentwicklung unterrepräsentierten Gruppierungen (Jugendliche, Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, etc.) im Projektauswahlgremium bzw. mehr als 40% Frauenanteil.	1

Zeitplan – Auswahlprozess: Lokale Entwicklungsstrategien (LES)

Zeit	Aufgabe	Anmerkung
Jänner – April 2014	LES-Workshops	SWOT-Analyse und Modell zur Wirkungsorientierung
Juni – Oktober 2014	Aufruf zur Entwicklung von Lokalen Entwicklungsstrategien (Call)	Ausschreibungsunterlagen, LES-Leitfaden
November 2014 – Februar 2015	LES Auswahl Phase I	Durchsicht der eingereichten LES und Rückmeldung an die LAGs
März – Mitte April 2015	Feedbackphase	Einarbeitung der Rückmeldungen (auch betreffend Finanzplan) durch die LAG
Mitte April – Mai 2015	LES Auswahl Phase II	Durchsicht der überarbeiteten LES, insbesondere betreffend der Feedback-Rückmeldungen
Mai 2015	Formelle Auswahl im LES-Ausschuss	Anerkennung als LAG